

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 16

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

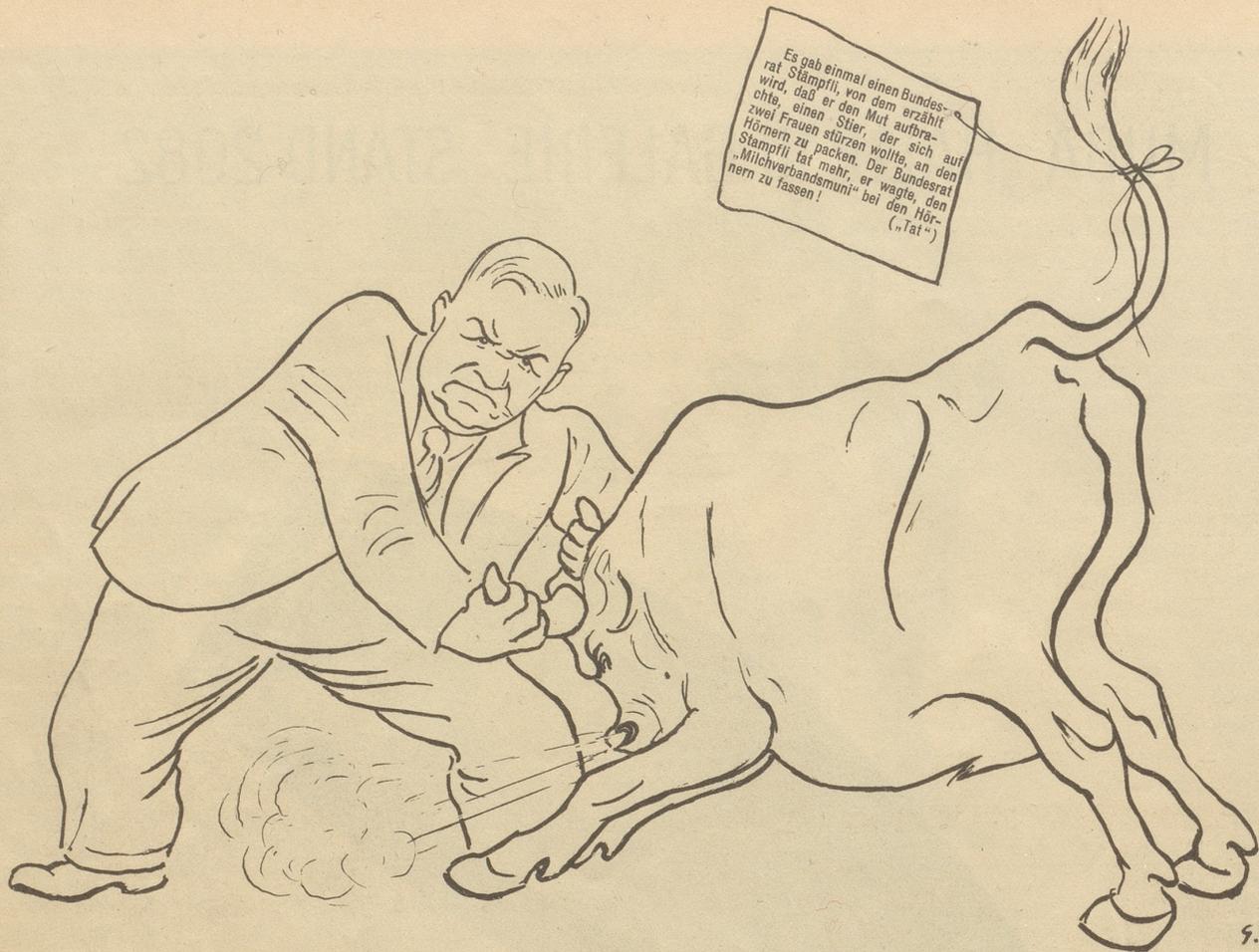
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



S.R.
Rabinovitch

Bundesrat Stampfli und der Milchverbandsmuni

Frühnachrichten am Radio

«Liebe Ratorbomber gingen gegen Eisen-Banknoten-Punkte vor!»
(Und euseri Neutralität?) -dg-

„Stein“, worauf ich ihm erwiderte: «Ja so, dem säget mier Bündner ein ‚Polli‘.»
Unnötig zu sagen, daß ein Basler inzwischen den Befehl schon lange ausgeführt hatte. E. B.

ist, bediente sich, nach Hause zurückgekehrt, im Zorn fortan des Fluches: «Möge deine Seele nicht mehr Ruhe haben wie der Hut eines gebildeten Europäers!» Smlr.

Die vielsprachige Schweiz

Unsere Kompagnie setzt sich aus Soldaten aller Landesgegenden zusammen. In der Theoriestunde erzählt uns der Hauptmann einiges über die Sonnenwanderung. Als Beweisstück braucht er einige Gegenstände und befiehlt mir: «Holed mir en ‚Quäggi‘.» Ich reagiere aber nicht, und sofort erklärt mir ein Zürcher Kamerad: «En ‚Schröppe‘ sölsch hole.» Auf meine Frage, was das denn wieder sei, sagte ein Berner: «Ja däich e ‚Chemp‘.» Ich fing an, an mir selber zu zweifeln und muß wirklich ein dummes Gesicht gemacht haben, denn der Berner sagte ganz mitleidig, es sei ein

Splitter

Kriege, ein Krieg am andern — und Männer zetteln sie an, die nicht einmal einen anständigen Hühnerstall aufstellen könnten. (Ezra Pound)

Demokratie beruht nicht auf Uebermenschen, sondern auf dem guten Willen von vielen. P. W. Garret

Im Kino

Hier kann die Seele sich erheben, Hier sieht man, «wie es ist» im Leben; Wie böse Schufte schöne Frauen, (Die ihnen leider blindlings trauen) Verführen und ins Elend stoßen. Man sieht die Welt — die «Welt der Großen».

Wenn wir die edlen Helden sehen Tut es uns wohl bis in die Zehen, Denn sind wir nicht auch beinah so, So stark und mutig, comme il faut? Und sind wir nicht vielleicht sogar Viel schöner als der Kinosar?

Schreckliche Verwünschung

Ein Beduine, der sich kurze Zeit in Paris aufhielt (vor dem ersten Weltkrieg) und dem natürlich die Begrüßungsweise mit dem Hut auffallend war, weil sie der seinen so entgegengesetzt

Zwei Stunden in der Dunkelheit Wie machen sie das Herz so weit; Jedoch, nicht wahr, wir wissen's schon Es sind zwei Stunden Illusion. Ist 's Kino aus, dann stehn wir eben Doch wieder nur im eignen Leben. Caligula

Zeughauskeller
Paradeplatz Zürich Walter König
Wildspezialitäten

FAMILIENANLÄSSE
von der Wiege bis zur Bahre
KAUFLEUTEN
Pelikanstr. 18 ZÜRICH Telefon 25 14 05
Jean Rüedi

Hotel City und Restaurant CASA Ticinese
Steinvorstadt 14 Basel
Das Klein-Hotel mit der heimeligen Atmosphäre. Werner Mathys